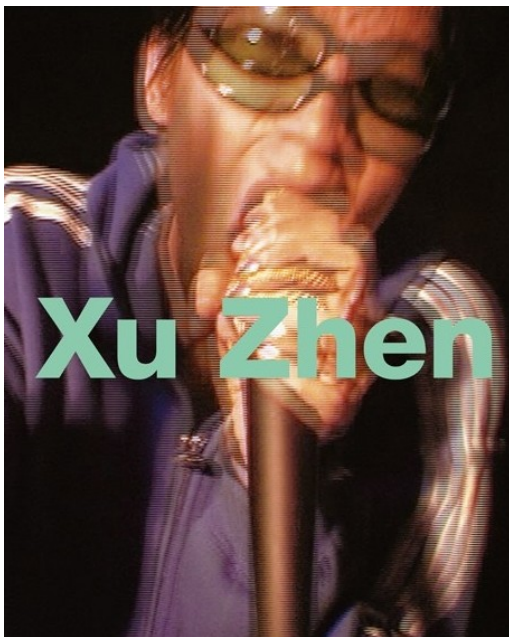


bürobasel.

XU ZHEN® IM BÜROBASEL

18. Oktober bis 22. Dezember, 2020



KURZFASSUNG

In China gilt Xu Zhen®, geboren 1977 in Shanghai, als einer der einflussreichsten Künstler der jüngeren Generation. Auch im Westen gehört er zu den meist ausgestellten Künstlern aus China (Biennale in Venedig, Kunsthalle Bern, Guggenheim Museum, Art Basel Unlimited etc.). Dennoch ist er einem breiteren Publikum weitgehend unbekannt geblieben. Das bürobasel in Basel stellt Xu Zhen in einer Einzelpräsentation aus, vom 18. Oktober bis zum 22. Dezember 2020. Die Ausstellung wird sich auf drei Arbeiten Xu Zhens konzentrieren, die aus verschiedenen Schaffensperioden stammen und unterschiedliche Medien verwenden.

bürobasel.

St. Johannis-Vorstadt 46
4056 Basel
www.buerobasel.com

PRESSEMITTEILUNG

Zu Xu Zhen

Provokateur, Chamäleon, Trickster, das sind Bezeichnungen, die häufig fallen, wenn von Xu Zhen die Rede ist. Auch wenn Xu Zhen noch ziemlich jung ist (geboren 1977 in Shanghai), hat er bereits einen eindrücklichen Parcours hinter sich und ist innerhalb von China einer der einflussreichsten Künstler der jüngeren Generation.

Xu Zhen startete früh in der Shanghai-Kunstszene Mitte/Ende der 90er Jahre und stellte unter anderem bereits in der mittlerweile legendären «Fuck Off»-Ausstellung in Shanghai aus, kuratiert von Feng Boyi und Ai Weiwei. Xu Zhen durchlief verschiedene Phasen des künstlerischen Schaffens und folgte verschiedenen Interessen, die von Body Art über Performances, komplexen Kunstinstallationen und Medienkunst bis zu kollektiven Kunstformen reicht. In China wurde Xu Zhen zudem bereits in Einzelausstellungen gezeigt im Ullens Center for Contemporary Art in Peking, Minsheng Museum sowie im Long Museum Shanghai.

Xu Zhen ist fest verankert in Shanghai und reist kaum ins Ausland, er leidet an Flugangst. Dennoch wurde seine Kunst früh auch im Westen ausgestellt, er war zum Beispiel der bislang jüngste Künstler aus China, der an der Biennale in Venedig ausgestellt wurde (2001 und 2005) und nahm teil an Gruppenausstellungen im Guggenheim Museum in New York, Kunstmuseum Bern, White Rabbit Gallery in Sidney, 13. Biennale Lyon, mehrfach Einzelpräsentationen an der Art Basel etc. Zudem hatte Xu Zhen Einzelausstellungen im S.M.A.K. in Ghent (2009), IKON Gallery Birmingham (2010), Kunsthalle Bern (2011), Kunsthaus Graz (2015), MOCA Los Angeles (2019) und in der National Gallery of Australia (2020). Seine Arbeiten sind in den Sammlungen von Tate Modern, London; Centre Pompidou, Paris; Sigg Collection, Fondation Louis Vuitton, Rubell Family Collection, Daimler Art Collection usw.

Mit anderen Worten: Xu Zhen gehört nebst Ai Wei Wei zu den wahrscheinlich am meisten ausgestellten chinesischen zeitgenössischen Künstlern auch im Ausland. Dennoch ist Xu Zhen nicht wirklich bekannt ausserhalb Chinas, wie ohnehin der Kunstaustausch mit China sich erst in den Anfängen befindet und – abgesehen von Ai Weiwei – wenig einzelne Künstler/innen aus China im Westen bekannt sind.

Xu Zhens künstlerischer Ansatz

Xu Zhens Ansatz ist sehr breit und seine prüfende Auseinandersetzung mit seiner Umwelt resultiert in vielschichtigen Arbeiten. Xu Zhen will den Betrachter herausfordern und löst vordergründig häufig einfache Assoziationen aus, während der tiefere und komplexere Gehalt seiner Arbeiten mehr Zeit und Aufwand braucht um entdeckt zu werden. Es ist fast, als ob Xu Zhen mit zwei «Stufen» spielt in seinen Arbeiten. Einer ersten und einfachen Stufe, die man bei schnellem Hinschauen erfasst, die aber auch Freiraum für Missverständnisse und falsche Annahmen bietet. Und dann eine zweite Stufe mit engmaschigen Bezügen und tiefer liegendem Inhalt, der sich aber erst bei tieferer Auseinandersetzung mit Xu Zhens Arbeiten offenbart. Diese zwei unterschiedlichen Stufen, die vermeintlich einfache erste Stufe und die komplexere zweite Stufe, rufen eine Spannung hervor, die den Betrachter verwirrt und ihn verunsichert. Es ist diese Verunsicherung, die den Betrachter dazu zwingt, unkritische Vorurteile abzulegen und unabhängige, überlegte Einschätzungen zu entwickeln. Xu Zhen illustriert die Subtilität der Chinesischen Kunst und Kultur und treibt uns an noch tiefer zu graben, wenn klassische Stereotypen vermeintlich einfache Antworten liefern.

Ein wichtiger Teilbereich seiner Arbeit ist die Auseinandersetzung mit dem «Kunstkolonialismus», insbesondere weil er die Erfahrung gemacht hat, dass der Westen die Kunst aus China west-zentriert wahrnimmt und beurteilt. Er nennt das «seeing one's own eyes», indem nur das aus der anderen Kultur herausgelesen wird, was man bereits kennt.

Namensgebung: Xu Zhen – MadelN Company – Xu Zhen®

Xu Zhen verwirrt gerne – auch in seiner Namensgebung. Eigentlich heisst er Xu Zhen, in einer 2009 startenden Aktion benannte er sich allerdings um in MadelN Company. Wie «MadelN China», was eine offensichtliche Referenz ist. Die von ihm für «MadelN» chinesischen verwendeten chinesischen Zeichen heissen zudem 没顶 bzw. «mei ding», was «ohne Limit» oder «grenzenlos» bedeutet. Darüber hinaus hilft ihm in China der Zusatz «company», da «companies» in China weniger suspekt sind als Künstler und er daher weniger auffällt mit seinem Projekt.

Mit der Umbenennung in MadelN Company wollte er insbesondere auch verdeutlichen, dass er nicht alleine arbeitet, sondern bei seinen Arbeiten ein Kollektiv dahinter steht. Dies kann eine Anspielung auf westliche Künstler sein, die gegen aussen als Einzelperson auftreten, dahinter aber eine ganze «Factory» steckt, wie es bei Andy Warhol der Fall war oder bei Damien Hirst und Jeff Koons der Fall ist. Xu Zhen wollte diese Darstellung umkehren.

Seit ein paar Jahren hat Xu Zhen dieses Verwirrspiel – was auch eine Strategie gegen den Kunstmarkt darstellt, der immer klare Zuweisungen und Namen braucht – noch weiter getrieben und nennt sich nun «Xu Zhen®», was er als ausgekoppelten Brand der Marke MadelN Company versteht.

Drei Arbeiten im bürobasel

Das bürobasel ist räumlich begrenzt und kann keine grossen Ausstellungen mit Dutzenden von Werken veranstalten. Dennoch ist es uns ein Anliegen, Xu Zhen und seine Gedanken nach Basel zu bringen. Wir haben dafür drei Arbeiten ausgewählt aus verschiedenen Schaffensperioden von Xu Zhen, die einen breiten und inhaltsreichen Bogen spannen. Diese drei Arbeiten wollen wir im bürobasel gezielt und fokussiert präsentieren und eingehend besprechen. Anhand dieser drei Arbeiten soll eine Annäherung an das Universum von Xu Zhen erfolgen. Im nachfolgenden Abschnitt werden die drei ausgewählten Arbeiten eingehend dargestellt.

Für das bürobasel ist Xu Zhen ein wichtiger und besonderer Künstler, denn die zwei Galerien ShanghART und Waldburger Wouters, die hinter dem bürobasel stehen, sind eng mit Xu Zhen verknüpft. ShanghART war die erste Galerie, die mit Xu Zhen zusammen gearbeitet hat, seit den 40er Jahren. Patrick Waldburger wiederum, Mitbegründer von Waldburger Wouters, hat noch als Student die erste Einzelausstellung mit Xu Zhen in Europa organisiert, 2002 in Berlin, und in Zusammenarbeit mit ShanghART.

1. Arbeit: RAINBOW, 1998

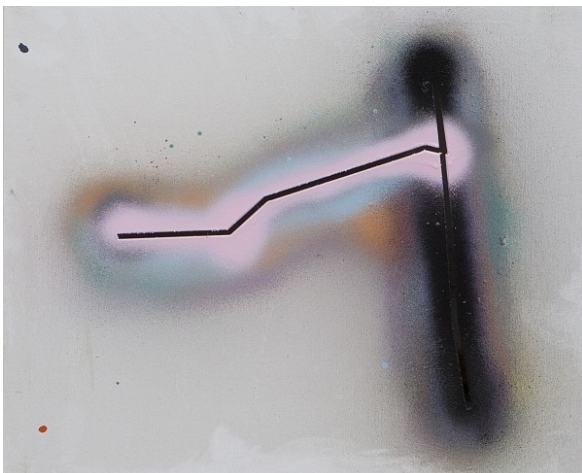
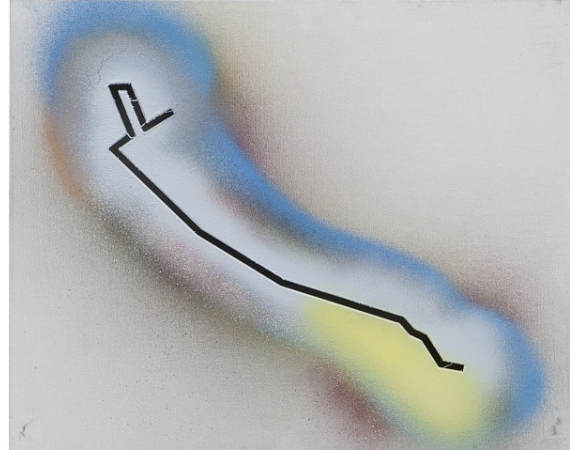
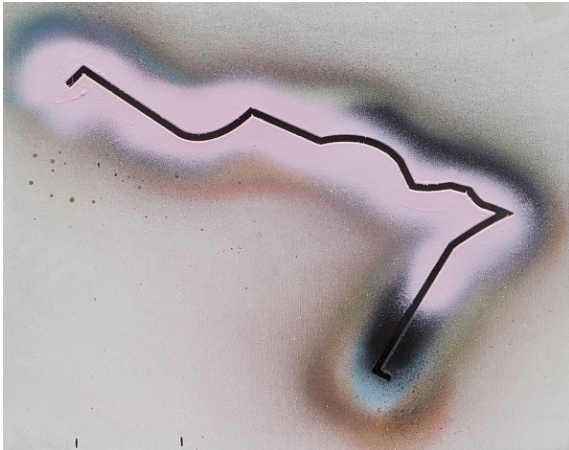


Xu Zhen, Rainbow, videostill, 1998, video, 3 Minuten 12 Sekunden

Mit dieser Videoarbeit debütierte Xu Zhen an der 49. Biennale in Venedig in 2001 und für die jüngere chinesische Kunstgeschichte ist diese Videoarbeit ein zentrales Werk. Das Video zeigt einen Rücken und man hört Schläge. Der Rücken färbt sich auf die Schläge hin immer rötlicher, die Spuren von Schlägen mit einer Hand werden sichtbar. Die Schläge selber bleiben aber unsichtbar.

Das Video ist vieldeutig lesbar. Thematisiert werden Aggression und Gewalt, die deutliche Spuren zeigen, aber nicht sichtbar sind. Die chinesische Gesellschaft wird stark staatlich gelenkt, Abweichungen werden sanktioniert, zum Teil sehr harsch. Wie im Video ist aber meist nicht erkennbar, wer hinter den Sanktionen steht. Es wird in der Gesellschaft systemisch Druck ausgeübt und Non-Konformismus wird mit psychischer oder physischer Gewalt sanktioniert. Die Täter sind nicht individualisierbar, nicht sichtbar. Es ist eine Form der subtilen, anonymisierten Gewalt in einer kollektiv organisierten Gesellschaft.

2. Arbeit: MOVEMENT PAINTINGS



alle Arbeiten: Xu Zhen, Movement, Spraymalerei auf Leinwand, Aluminiumrahmen, 45x55x4cm

«Movement», durch Xu Zhen initiiert im Jahr 2013, ist eine langfristig angelegte Serie. Die einerseits Malereien beinhaltet, sowie auch Garteninstallationen. Im bürobasel werden 7 Malarbeiten aus der Movement-Serie gezeigt. Bei Movement sucht Xu Zhen im Internet nach politischen Protestrouten im Internet und überträgt dann die per Google Map rekonstruierten Wegstrecken auf ein Bild oder transformiert diese in eine Garteninstallation. Die dabei verwendeten Protestrouten können aus der ganzen Welt stammen: Occupy Proteste in New York, Proteste gegen die Regierung in Athen etc. Die Movement-Bilder sehen farbig aus, poppig fast und die Movement-Garteninstallationen wirken friedvoll und laden Besucher zu einem idyllischen Spaziergang ein. Aber die Realität hinter diesen Arbeiten ist eine andere, handelt von politischem Protest und Widerstand gegen Staaten und Konzerne.

Movement zeigt, wie Xu Zhen auf zwei Ebenen arbeitet und damit in verdeckter Weise auch in China heikle Themen ansprechen kann. Es befindet sich zum Beispiel eine grosse Movement Field Garteninstallation beim Long Museum im Westbund. In einer der teuersten Gegenden Chinas hat Xu Zhen Elemente des politischen Protests verankert, was aber nur mit informiertem Blick erkennbar ist.

Garteninstallationen aus der Movement Field-Serie



Xu Zhen, Movement Field, Garteninstallation, Sifang Museum, Nanjing, China



rechte Seite des Bildes: Xu Zhen, Movement Field, Garteninstallation, Long Museum, Shanghai, China

Zusammenstellung der Gartenwege basierend auf Protestmärschen



3. Arbeit: POSEIDON – ETERNITY SERIES

«I'm interested in the misunderstandings that can be created between East and West. How sometimes, when they confront one another, one cannot convince the other of its position and vice versa. It's all about the viewer's experience and background and all the misunderstandings that can create.»

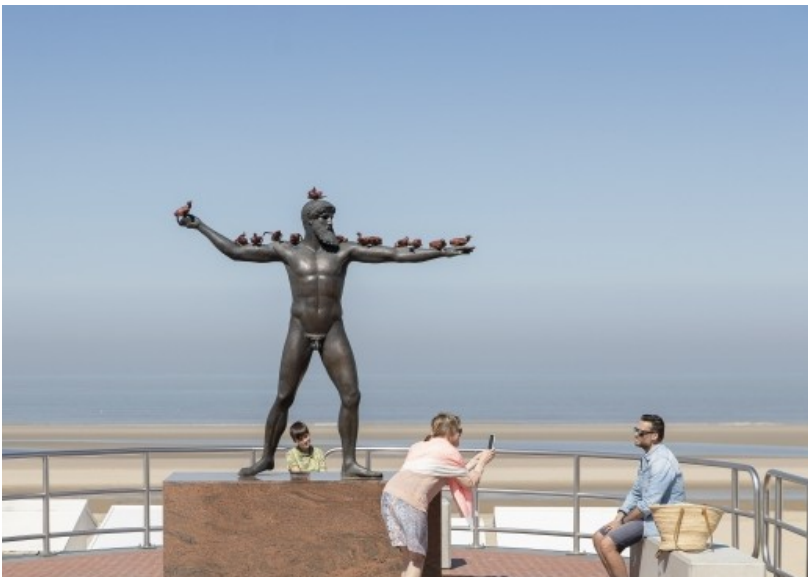


Xu Zhen, Eternity-Poseidon, 2017, Bronze, Stahl, Marmor, 284x220x90cm

bürobasel.



Xu Zhen, Eternity-Poseidon, 2017



Xu Zhen, Eternity-Poseidon, 2017, permanente Installation, De Haan, Belgien

bürobasel.

St. Johannis-Vorstadt 46
4056 Basel
www.buerobasel.com

Eternity-Poseidon von Xu Zhen beruht auf der sogenannten *Artemision-Bronzestatue*. Diese Statue aus dem Jahr 460 vor Christus wurde 1926 in einem römischen Schiffswrack auf dem Meeresboden in der Nähe des Caps von Artemision vor der griechischen Küste gefunden. Es war lange umstritten, ob die Statue Poseidon, den Gott der See, oder Zeus, den Gott des Himmels, darstellt. Inzwischen hat sich die Meinung gefestigt, dass es sich um Zeus handelt. Xu Zhen kopierte das antike Werk mittels 3D-Druck und brachte eine Reihe von gerösteten Tauben, eine chinesische Spezialität, auf den Armen der Statue an. Die gerösteten Tauben sind, wie auch die Pekingente, ein nationales Symbol der chinesischen Essenskultur.

Xu Zhen vermischt in seinem Werk zwei Elemente jeweils aus der westlichen und der östlichen Kultur. Er erkennt, dass es im Leben eine gewisse Zurückhaltung im Austausch zwischen China und Europa gibt, die durch kulturelle Vorurteile und die Tatsache, dass jeder die Geschichte auf seine Weise auslegt, verursacht werden. Xu Zhen denkt über die Entwicklung einer Kultur und Gesellschaft nach, die auf der Mythologie beruht, und hält fest, dass historische Interpretationen nicht so wesentlich sind, wie oft angenommen wird. Die Tatsache, dass lange unklar war, ob diese Statue jetzt Zeus oder Poseidon darstellt, ist ein zudem ein Beleg dafür, dass auch die Weise, wie wir sogar unsere eigene Kultur verstehen, sich immer ändern kann. Umso mehr Verklärung und Vagheit gibt es in der Wahrnehmung von anderen Kulturen.

Weitere Eternity-Skulpturen

Die Auseinandersetzung mit Ost und West ist ein zentrales Thema im Oeuvre von Xu Zhen. Die beiden Kulturen haben sich in kurzer Zeit wirtschaftlich enorm angenähert, dennoch ist das gegenseitige Wissen begrenzt und von Missverständnissen geprägt. Xu Zhen spielt darauf an, sein Ziel ist es aber nicht, die Missverständnisse stehen zu lassen. Vielmehr will er das Bewusstsein für die jeweils andere Kultur schärfen und die Grundlage für eine offenere und tiefere Auseinandersetzung bieten – eine Auseinandersetzung, die über Stereotypen und vorgefertigte Meinungen hinaus geht.



Xu Zhen, Eternity-Buddha in Nirvana, 2018, 55x18x3.8m, National Gallery of Victoria, Australia

bürobasel.



Xu Zhen, Eternity, 2013, 3.5x15x1.5m, ausgestellt im UCCA Beijing, 2015



Xu Zhen, Eternity, 2013, 3.5x15x1.5m, Detailansicht

bürobasel.

St. Johannis-Vorstadt 46
4056 Basel
www.buerobasel.com

bürobasel.



Xu Zhen, Eternity-Northern Qi Standing Buddha, Amazon and Barbarian, 2014, 3x1x3.4m



Xu Zhen, Eternity – Sui Dynasty Gold Gilded and Painted Standing Bodhisattva, Venus de Vienne, 2014, ausgestellt im Long Museum Shanghai, 2015

bürobasel.

St. Johannis-Vorstadt 46
4056 Basel
www.buerobasel.com